www.kommunsense.de

Bedenkliche Veröffentlichungen der Nachrichtenagenturen

Steuerschätzung 2009

Der Abschwung hinterlässt seine Spuren: Die Steuereinnahmen fließen im kommenden Jahr nicht mehr so üppig wie bisher. Verlierer ist Finanzminister Steinbrück - die Kommunen können sich dagegen über satte Gewerbesteuereinnahmen freuen.

Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) muss nach eigenen Angaben im kommenden Jahr mit weniger Steuereinnahmen auskommen als bisher geplant. Die Steuerschätzung ergebe für den Bund für 2009 ein Minus gegenüber der letzten Prognose von 2,2 Mrd. Euro, sagte Steinbrück am Mittwoch in Berlin. In diesem Jahr sei mit Mehreinnahmen gegenüber der vorangegangenen Schätzung von 400 Mio. Euro für den Bund zu rechnen. Das Plus helfe ihm zwar beim Haushaltsabschluss für das laufende Jahr, sagte Steinbrück. Im kommenden Jahr "hagelt es aber rein".

Die Bundesregierung erwartet für 2009 nur noch ein Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent. Andere Prognosen gehen sogar nur von einer stagnierenden Wirtschaftsleistung aus. Steinbrück muss trotz der Mindereinnahmen Mehrausgaben wegen des Konjunkturpaketes der Bundesregierung stemmen. Allein der Bund wird bis 2012 mit zusätzlichen Ausgaben von 10,9 Mrd. Euro belastet. Das Ziel eines ausgeglichenen Etats im Jahr 2011 wurde deswegen aufgegeben.

Der Steuerschätzer Heinz Gebhardt vom Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) hält die finanzielle Situation des Bundes "für beherrschbar". Die geschätzten Mindereinnahmen für den Bund im kommenden Jahr seien leicht wieder reinzuholen, sagte er der FTD. Dass die Steuereinnahmen trotz Finanzkrise und geringerem Wirtschaftswachstum recht gut laufen, erklärt der Ökonom mit den ergiebigen Einnahmen aus der Lohn- und Umsatzsteuer 2008 und 2009, die Einbußen bei den gewinnabhängigen Steuern auffangen.

Gebhardt warnte den Finanzminister davor, gegen derartige konjunkturelle Einbrüche "anzusparen". Das sei absolut kontraproduktiv, sagte der RWI-Ökonom. Zumal die Situation für den Gesamtstaat nach wie vor komfortabel sei.

Der Gesamtstaat kann im Gegensatz zum Bund mit Mehreinnahmen rechnen. Für 2009 erwartet der Schätzerkreis Mehreinnahmen rechnen von insgesamt rund 1 Mrd. Euro. Im laufenden Jahr können Bund, Länder und Gemeinden mit 7,5 Mrd. Euro mehr einplanen. Vor allem bei den Kommunen sorgen die Gewerbesteuereinnahmen für erhebliche Zuwächse. Rund 5,7 Mrd. Euro mehr fließen in die klammen Kassen der Städte und Gemeinden. Auch im

kommenden Jahr stehen die Kämmerer auf der Gewinnerseite: 3,3 Mrd. Euro soll das Steuerplus betragen.

Die Steuerschätzer aus Bund, Ländern, Kommunen und Wissenschaft hatten seit Dienstag in Hildesheim in Niedersachsen getagt. Die Vorhersage der ist Grundlage für die Haushalts- und Finanzplanung des Bundes und der Länder in den kommenden Wochen.

Fundstelle:

FTD-Online vom 05.11.2008

BMF-Pressemitteilung vom 05. November 2008:

„Ergebnisse der 132. Sitzung des Arbeitskreises Steuerschätzungen vom 4./5.11. 2008“

http://www.bundesfinanzministerium.de/nn_54192/DE/Presse/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2008/11/20080511__PM56__Anlage,templateId=raw,property=publicationFile.pdf